

# Bezahlbarer Wohnraum für Familien und Senioren

17. 5. 2022

## WEILROD Politiker loben Konzept für Mehrfamilienhäuser im Neuerborn

VON SABINE NEUGEBAUER

Ein erstes Konzept für günstige Mietwohnungen im Baugebiet Neuerborn stellten am Donnerstagabend in der Sitzung des Weilroder Bauausschusses Jörg Schäfer, bekannt als Inhaber von BMW-Autohäusern, Dilip Wadhvani, Vertriebsleiter von Town & Country Haus, Usingen, und Architekt Stephan Radu vor.

„Wir haben nach Partnern Ausschau gehalten, mit denen wir bezahlbaren Wohnraum umsetzen können“, erläuterte Bürgermeister Götz Esser (FWG) im Bürgerhaus von Emmershausen. Schäfer, der betonte, „kein professioneller Bauträger“ zu sein, verwies auf seine Erfahrungen beispielsweise bei Sanierung und Umbau des „Pastori“ in Weilmünster mit Kino und Restaurant. Radu, Architekt aus Weilmünster-Wolfenhausen, hat bereits mehrfach mit Schäfer bei Bauvorhaben zusammengearbeitet, wie er betonte. Und Wadhvani, in Altweilnau ansässig, berichtete, dass er in diesem Trio als Privatperson agiere.

### Mietpreis unter zehn Euro

Zusammen wollen sie auf der für Mehrfamilienhäuser im Baugebiet Neuerborn vorgesehenen Fläche von 4107 Quadratmetern drei dieser Objekte errichten. Ziel sei es, die Objekte mindestens zehn Jahre selbst zu halten, einen Mietpreis von unter zehn Euro je Quadratmeter anzubieten und die Nebenkosten möglichst gering zu halten. So könne ein niederschwelliges Angebot für Familien,

aber auch für ältere Personen gemacht werden. Dabei sollen lokale und regionale Handwerker beim Bau mit eingebunden werden. Es soll barrierefrei gebaut werden, beispielsweise mit Aufzügen in allen Gebäuden, naturnahe Materialien sollen zum Einsatz kommen und der beste Energie-Standard angestrebt werden. Photovoltaikanlagen auf Dächern und an Balkonbrüstungen sollen genutzt werden, um kostengünstigen Strom anzubieten.

### Offene Türen eingerannt

Schäfer erläuterte weiter, dass geplant ist, im Erdgeschoss jeweils drei Wohnungen für Familien mit Kindern und im ersten Obergeschoss fünf kleinere Wohnungen zu bauen sowie das zweite Obergeschoss als Staffelgeschoss für zwei Wohnungen zu nutzen, die auch als Eigentumswohnungen verkauft werden könnten.

Allerdings müsse für solch eine Aufteilung der Gebäude mit zehn bis zwölf Wohneinheiten der Bauplan geringfügig geändert werden, da bisher dort Häuser mit maximal sechs Wohnungen vorgesehen seien.

„Bei uns rennen Sie mit dem Konzept offene Türen ein“, sagte Marlis Teubert (Grüne), denn Radu hatte auch betont, dass der Flächenverbrauch pro Kopf mit diesem Konzept gering gehalten werde. „Das ist zukunftsweisend, was Sie dargestellt haben, mich hat's überzeugt“, erklärte Mario Lauth (FWG). Und so votierten die Mitglieder des Bauausschusses einstimmig für das Konzept.